

Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka
anlässlich des 100 Jahr-Jubiläums der Republik Österreich

Moderation: Dir. Dr. Walter Schuster, Archiv der Stadt Linz

Eröffnung: Bürgermeister Klaus Luger
Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger

Die 1918 gegründete Republik war ein Produkt der Verlegenheit. Von niemandem geplant, war sie das Ergebnis der militärischen Niederlage Österreich-Ungarns und der Interessen der Siegermächte. Woran scheiterte die Erste Republik und was lässt sich daraus lernen? Der Politologe Anton Pelinka stellt in seinem Vortrag die Frage nach der Verantwortung und erklärt, weshalb die Republik zunächst scheiterte, bevor sie letztendlich, in einem zweiten Anlauf, erfolgreich sein konnte.

Anton Pelinka ist einer der Doyens der österreichischen Politologie. Er lehrte von 2006 bis 2018 Politikwissenschaft und Nationalismusstudien an der Central European University in Budapest. Von 1975 bis 2006 war Pelinka Universitätsprofessor an der Universität Innsbruck. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf den Gebieten Demokratietheorie, Politisches System und Politische Kultur in Österreich. Er gilt zudem als Experte zum Thema Rechtsextremismus. 2017 erschien im Böhlau-Verlag „Die gescheiterte Republik. Kultur und Politik in Österreich 1918-1938“.



Mo, 12. November 2018, 19.00

Wissensturm, Veranstaltungssaal E.09

Eintritt frei!

Weitere Informationen unter www.vhs.linz.at

VHS Linz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte und Neuere Geschichte der Johannes Kepler Universität.



Medieninhaber: Stadt Linz, Herausgeberin: für den Inhalt verantwortlich: VHS Linz, Kämtnerstraße 26, 4020 Linz, Tel.: 0732/7070-0, Druck: Personal und Zentrale Services, Grafik: Kommunikation und Marketing
Foto: Pixabay / shutterstock.com



100 JAHRE
ERSTE REPUBLIK



Alfred Pfoser ist Historiker, Germanist und Verfasser zahlreicher Publikationen zur österreichischen Kultur- und Literaturgeschichte. 1998 bis 2007 war er Leiter der Büchereien Wien, von 2007 bis 2016 leitete er die Druckschriftensammlung und war stellvertretender Direktor der Wienbibliothek im Rathaus. Zuletzt erschienen: „Im Epizentrum des Zusammenbruchs. Wien im Ersten Weltkrieg“ (2013). Sein aktuelles Buch, „Die erste Stunde Null. Gründungsjahre der ersten Republik 1918-1922“, zusammen mit Andreas Weigl, erschien 2017 im Residenz Verlag.

Monika Sommer ist Historikerin und seit Februar 2017 Direktorin des Hauses der Geschichte Österreich. Als Assistentin des damaligen Direktors Wolfgang Kos war sie von 2003 bis 2008 federführend an der Neuausrichtung des Wien Museums beteiligt, an dem sie von 2009-13 als Kuratorin wirkte. 2014-16 war sie Kuratorin des Kulturprogramms des Europäischen Forums Alpbach und Co-Geschäftsführerin von purpurkultur. Zudem ist sie seit 2006 Co-Leiterin des ecm-Lehrgangs an der Universität für angewandte Kunst.

Gabriella Hauch ist Universitätsprofessorin für Geschichte der Neuzeit sowie Frauen und Geschlechtergeschichte am Institut für Geschichte der Universität Wien. Sie ist Mitherausgeberin von L'Homme, europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaften. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Frauen- und Geschlechtergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und Geschlechterforschung in Österreich. Gabriella Hauch publiziert u.a. zu den Themen Frauen in der Revolution 1848, Frauen im Parlament, Geschlecht des Nationalsozialismus, oder Frauen und Politik in Österreich 1848-1938.

Ernst Bruckmüller ist Historiker und emeritierter Universitätsprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien. Zudem ist er Vorsitzender des Instituts für Österreichkunde, Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Vorsitzender des Instituts für Geschichte des ländlichen Raumes. Ernst Bruckmüller ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, unter anderem „Essay über Österreich. Grundfragen von Identität und Geschichte 1918 – 2000“ (2005), gemeinsam mit Dieter Binder oder „Sozialgeschichte Österreichs“ (2. Auflage 2003).

Vortragsreihe 100 Jahre Erste Republik

2018 begeht Österreich den 100. Jahrestag der Gründung der Republik. Die mit der Gründung der „Ersten Republik“ verbundenen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen stehen im Focus dieser Vortragsreihe, die sich – neben den turbulenten Jahren der Erfindung eines neuen Staats – mit den Geschlechterverhältnissen dieser Zeit, der Frage nach der Bedeutung der Republikgründung für die Entstehung der Nation Österreich und der Darstellung der österreichischen Geschichte ab 1918 im neuen „Haus der Geschichte Österreich“ auseinandersetzt.

Die Gründungsjahre der Ersten Republik 1918 – 1922 24.09.2018

Dr. Alfred Pfoser; vormals Wienbibliothek im Rathaus
Moderation: Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr

Das „Haus der Geschichte Österreich“: Konzeption, Sammlung, Darstellung 1.10.2018

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Monika Sommer-Sieghart; „Haus der Geschichte Österreich“

Eine „auf die Spitze getriebene Frauenemanzipation“?! 8.10.2018

Von den Ambivalenzen in den Geschlechterverhältnissen in der Ersten Republik
Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch; Uni Wien

Genese einer Nation – am Beispiel Österreichs 15.10.2018

Univ.-Prof. Dr. Ernst Bruckmüller; Uni Wien

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Marcus Gräser; Johannes Kepler Universität Linz

Jeweils Montag, 19.00

Wissensturm, Veranstaltungssaal E09

Weitere Informationen unter www.vhs.linz.at

VHS Linz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte und Neuere Geschichte der Johannes Kepler Universität.